

# Aus Kindheitswäldern hinaus auf hohe See

Hallenser Paul Bartsch segelt mit neuer CD im Gundermann-Wind

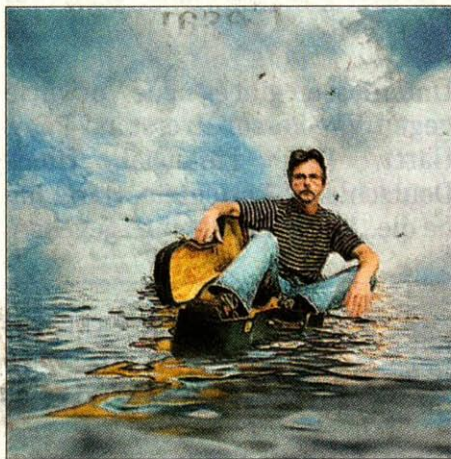
Von unserem Redakteur  
STEFFEN KÖNAU

**Halle/MZ.** Nein, in die Schublade mag Paul Bartsch gar nicht passen. Obwohl der 50-Jährige Anfang des Jahres beim großen Gundermann-Gedenk- und Geburtstagskonzert in Halle auf die Bühne stieg, sieht er den früh verstorbenen Liedermacher-Kollegen aus der Lausitz weder als Paten noch als Papst.

## Mit Leichtigkeit

Bartsch, zuletzt mit dem bemerkenswerten Solo-Projekt „Heimatrevue“ auf den Spuren des Gelegenheitsdichters Fritz Otto Hartmann unterwegs, hat mehr Augenzwinkern als der oft unerbittlich wirkende Gundermann, mehr Leichtigkeit auch und eine Stimme, die nicht Wunden reißt, sondern Verletzungen schmeichelnd kühlt.

Auch auf dem neuen Album „Bartsch&Band stechen in See“ ist der große Gundermann-Vergleich so einer, der im Ungefähren hängen bleiben muss. Natürlich, wenn Paul Bartsch, von Hause aus Literaturwissenschaftler, im Eröffnungstück von den Wäldern seiner Kindheit singt, die jetzt ein Gewerbepark ziert, dann ist das nah dran an Gerhard Gundermann. Die Akustikgitarre macht den Dylan,



Auf dem Cover der neuen CD paddelt Paul Bartsch ins Freie. **Repro: MZ**

im Titelsong quietscht ein Saxophon, später bei „Brückenkopf“ lugt dann unverkennbar Bruce Springsteen um die Ecke. Der Mix aber, in den Bartsch seine Lieder über Aufbrechen und Ankommen, über Abenteuer und Geborgenheit verpackt, ist selbst gemacht.

Und erfolgreich. War das vorige Band-Album „Bruchpiloten“ unter anderem CD des Monats beim Internet-Portal [liederbestenliste.de](http://liederbestenliste.de), erscheint der Nachfolger nun sogar beim Plattenlabel des Ex-Renft-Gitarristen Peter „Cäsar“ Gläser. Die beiden waren einander im Sommer 2004 bei einem Cäsar-Konzert in Halle vom haleschen Musik-Netzwerker Michael Rösch vorgestellt worden, man tauschte

CDs und Telefonnummern und wenig später war klar, dass Gläser sein Label zum ersten Mal für eine Fremdproduktion öffnen würde.

Gemeinsam mit Sander Lueken (keyb, Ex-M. Jones Band), Ralf Schneider (dr), Thomas Fahnert (git) und Gerd Hecht (bg) hat Paul Bartsch die Gelegenheit genutzt, richtig aufzutischen. Gleich 17 Stücke versammelt „Stechen in See“, als Gäste spielen Susann Stephan, Thorsten Volkmann und Stefan Knaul (The Aberlours) mit.

## Letzter Walzer

Der ganze Aufwand lohnt die Mühe: Zwischen dem schwermütigen Auftakt „Die Wälder meiner Kindheit“ und dem finalen Abgesang „Klotz am Bein“ nimmt der am Rande des Harzes geborene Wahl-Hallenser seine Zuhörer mit auf eine Reise hinaus aufs Meer der Emotionen, wo immer nur im Kreis gerudert wird und der letzte Walzer am Kraterrand ein achselzuckender Hilferuf an einen Gott ist, den es wahrscheinlich gar nicht gibt.

**i** Bartsch&Band spielen am Sonntag um 16 Uhr in der Kirche Langenbogen zugunsten der Orgel.

**@** [www.zirkustiger.de](http://www.zirkustiger.de)  
[www.caesar-music.de](http://www.caesar-music.de)